

Stadtteilbüro Leineberg Jahresbericht 2022



Träger: Nachbarschaftsverein Leineberg e. V.
Anschrift:
Allerstraße 32
37081 Göttingen
Tel: 0551/49207431

Internet: www.stadtteilbuero-leineberg.de
Facebook: www.facebook.com/stadtteilbuero.leineberg
E-Mail: stadtteilbuero.leineberg@t-online.de

Vorstand Nachbarschaftsverein Leineberg e. V.
Vorsitzende: Regina Meyer
Stellv. Vorsitzende: Klaus-Peter Hermann, Jörg Mannigel
Kassenwart: Wilfried Klose
Schriftführerin: Samira Hammoud
Beisitzerinnen: Andrea Fuchs, Irene Schierwater
Leiterin Stadtteilbüro Leineberg: Hanna Köhn

Gliederung Sachbericht Nachbarschafts-, Stadtteil- und Quartierszentren Stadt Göttingen

1. Einleitung	3
2. Entwicklung im Sozialraum, demografische Situation	3
3. Ansatz, Arbeitsmethoden und Qualitätsstandards des Stadtteilbüros	4
4. Kooperation und Netzwerkarbeit	5
5. Angebote, Kurse, Veranstaltungen	5
6. Öffentlichkeitsarbeit	9
7. Sozialraumbudget/Verfügungsfonds	9
8. Ausblick und Fazit	9

1. Einleitung

Der Bericht 2022 ist gekennzeichnet von einer auslaufenden Coronapandemie, dem Zurückfinden in Präsenz und personellen Veränderungen im Stadtteilbüro.

2. Soziale und demografische Situation

Die Darstellung der demografischen Situation bezieht sich auf das Jahr 2021, da für 2022 aktuell noch keine vollständigen Zahlen vorliegen.

Im Stadtteil lebten 2021 **2.875** Menschen, dies ist ein leichter Zugewinn im Vergleich zu 2020. Der Stadtteil Leineberg ist durch die Leine und den Friedhof vom Rest der Stadt deutlich abgegrenzt. Durch die räumlich klare Abgrenzung und die relativ geringe Anzahl an Menschen, die im Stadtteil leben, hat der Leineberg trotz der städtischen Lage einen dörflichen Charakter: Die Bewohner*innen des Stadtteils sind häufig gut vernetzt, man kennt sich und viele Leineberger*innen sind noch immer Erstbezieher*innen aus der Bauzeit des Stadtteils in den 1960er und 1970er Jahren, tlw. schon in zweiter oder dritter Generation.

Im Vergleich zum Vorjahr gibt es nur wenige Veränderungen in der Sozialstruktur. Auffällig ist weiterhin ein hoher Anteil an Älteren im Vergleich mit der Gesamtstadt: Von den 2.875 Einwohner*innen waren wie schon im Vorjahr 30 % 60 Jahre oder älter, in der Gesamtstadt nur 24 %. Analog dazu war die Anzahl von 15-26jährigen um 2 % gestiegen auf 13 %, in der Gesamtstadt hingegen bei 16 % geblieben, d.h. **der Leineberg hat sich ein wenig verjüngt**. Dies spiegelt sich in der Besucherschaft des Stadtteilbüros wider, das Stadtteilbüro wird sehr viel von Senior*innen genutzt, **neuerdings aber auch von** jungen Familien.

Der Anteil an Arbeitslosen entspricht dem der Gesamtstadt (4%). Alleinerziehende sind mit einem Anteil von 3 % im Vergleich zur Gesamtstadt (5 %) leicht unterrepräsentiert. Der Anteil an **ausländischen Einwohner*innen hat sich um 2% auf 13 % erhöht** und liegt damit leicht unterhalb der Gesamtstadt mit 15 %. Der Anteil von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte hingegen liegt mit 36% über dem Anteil von 30% in der Gesamtstadt, wobei es sich um Schätzwerte handelt. Der Anteil von **Menschen mit Transferleistungsbezug** hat sich mit 13 % Prozent im Vergleich zur Gesamtstadt (10 %) und dem Jahr 2020 erhöht. Größte ausländische Nationalitäten sind 2021 die Türkei (44 Personen), Syrien (43 Personen) und Kroatien (24 Personen) und Polen (23) zu nennen. 2509 Leineberger*innen haben die deutsche Nationalität.

Die Städtische Wohnungsbau GmbH ist mit ca. 725 Wohnungen der größte Vermieter auf dem Leineberg. Neben privaten Vermietern bietet insbesondere die Volksheimstätte eG weit über 100 Wohnung in drei- und viergeschossigen Wohnblöcken am Leineberg an. Daneben gibt es ca. 250 Eigentumswohnungen in Geschossbauweise, die nur zum Teil von den Eigentümern selbst bewohnt werden, und ebenso viele Einfamilienhäuser in zweigeschossiger Reihenhausbebauung, die den südlichen Teil des Wohngebietes dominieren.

Die Infrastruktur auf dem Leineberg ist in den letzten Jahren immer weiter geschrumpft. Die Nahversorgung auf dem Leineberg konzentriert sich auf das kleine Einkaufszentrum in der Allerstraße. Aufgrund häufiger Wechsel und gelegentlicher Leerstände machen sich viele Einwohner*innen jedoch Sorgen um die Zukunft dieses Ladenzentrums. Als besonders negativ wurde wahrgenommen die Schließung der Leineberg-Apotheke zum Jahresende 2018 und die Aufgabe der Bäckereifiliale im laufenden Jahr, die sich als wichtiger Treffpunkt für den Leineberg entwickelt hatte. Für 2023 deutet sich, nicht zuletzt auf Grund von Gesprä-

chen des Nachbarschaftsvereins mit der Stadt und dem Eigentümer der Immobilie, die Einrichtung einer Rezeptsammelstelle mit Belieferung durch eine Groner Apotheke und die Neueröffnung einer Verkaufsstelle für Backwaren mit angeschlossenen Café an. Im Berichtszeitraum positiv zu vermerken ist die Neueröffnung eines Kiosk mit angeschlossenen DHL-Paketshop, der Schreibwaren, eine Lotto-Aannahmestelle und den Vorverkauf für die GöVB anbietet. Zum 31.12.2018 sind vorhanden: ein kleiner Lebensmittelladen, ein Imbiss mit Lieferservice, ein Agenturbüro von Vodafone, ein Friseur, ein Umzugsunternehmen, ein bulgarischer Lebensmittelladen, der bereits erwähnte Kiosk, eine private Musikschule, ein Boxclub und eine Kneipe/Bar mit Außenterrasse. Zusätzlich wird der Leineberg einmal wöchentlich von einem Verkaufswagen mit polnischen (schlesischen) Wurst- und Fleischspezialitäten angefahren. Fußläufig (Entfernung unter 1 km) ist vom Leineberg ein ALDI-Markt in der Leinestraße zu erreichen. Die Nahversorgungsangebote im Salinenweg und in Rosdorf sind bei einer Entfernung von über 2 km nur von mobileren Personen mit Fahrrad oder Auto zu nutzen.

Die ärztliche Grundversorgung am Leineberg wird weiterhin durch eine Zahnarzt- und eine im Jahr 2021 neu besetzte Hausarztpraxis gesichert.

3. Ansatz und Arbeitsmethoden des Stadtteilbüros

Das Stadtteilbüro ist eine Anlaufstelle im Stadtteil Leineberg und setzt sich für ein gutes Zusammenleben im Stadtteil ein. Es ist ein Ort der Begegnung, an dem die Einwohner*innen des Stadtteils sich kennen lernen können. Ziele sind:

- Förderung gegenseitiger Unterstützung in der Nachbarschaft
- Ermutigung zur Übernahme von Eigenverantwortung für Wohnumfeld und die Nachbarschaft
- Prävention von (Alters-)Einsamkeit
- Förderung von Ehrenamt und bürgerschaftlichem Engagement
- Vermittlung zu Institutionen in den Bereichen Pflege, Versorgung, Gesundheit, etc.
- Integration von neu zuziehenden Bewohner*innen unabhängig von ihrer Nationalität
- Förderung sozialer und gesellschaftlicher Teilhabe aller Bewohner*innen des Stadtteils
- Förderung generationenübergreifender Kommunikation
- Förderung der Zusammenarbeit der im Stadtteil ansässigen Institutionen

Zu diesem Zweck werden Veranstaltungen durchgeführt, bei denen sich die Bewohner*innen des Stadtteils kennenlernen und vernetzen (s. „Veranstaltungen“). Bei Bedarf und Anfrage kann ehrenamtliche nachbarschaftliche Unterstützung im Einzelfall vermittelt werden. Wichtige Voraussetzung für die Arbeit ist das ehrenamtliche Engagement der Bewohner*innen, die zu dem vielfältigen Programm und Angebot beitragen. Den Bewohner*innen wird die Möglichkeit gegeben, eigene Ideen und Anliegen umzusetzen, sie werden hierin durch das Bereitstellen von Räumen und logistisch (z. B. durch Öffentlichkeitsarbeit, Bereitstellung von Material usw.) unterstützt. Die Mitarbeiter*Innen im Stadtteilbüro sind auch Ansprechpartner*innen für alltägliche Fragen. Die Leiterin des Stadtteilbüros fungiert als Lotsin an andere Einrichtungen im Stadtteil oder in der Stadt. In einer regelmäßigen offenen Sprechstunde (Montag bis Freitag 9:00 bis 14:00 Uhr) steht die Leitung des Stadtteilbüros als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Wie schon 2021 war auch 2022 geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie und dem langsamen Übergang in ein neues „Normal“. Trotz Pandemie konnten fast alle Angebote das gesamte Jahr 2022 stattfinden. Verzichtet haben wir auf größere Indoor-Veranstaltungen wie den Neujahrsempfang. Das Stadtteilbüro war durchgängig besetzt und für Beratung persönlich oder telefonisch erreichbar. In „normalen“ Zeiten wird das Stadtteilbüro von durchschnittlich ca. 150 Besucher*innen pro Woche genutzt. Diese Zahl konnte 2022 wurde noch nicht ganz erreicht werden, sie lag bei ca. 100 Besucher*innen. Die Raumvermietung und die Nutzung der Räume durch Kooperationspartner*innen hat sich wieder normalisiert. Das Mieterbüro der Städtischen Wohnungsbau GmbH war das ganze Jahr 2022 wieder für den Besucherverkehr geöffnet.

Im Stadtteilbüro befindet sich eine kleine Gästewohnung, die überwiegend von Leineberger*innen genutzt wird, die Besuch bekommen und nur über eine kleine Wohnung verfügen. Die Wohnung wird für 30 € pro Nacht (erste Nacht 35 €) vermietet. In 2021 gab es teilweise Beherbergungsverbote, so dass die Wohnung nur bedingt vermietet werden konnte.

4. Kooperation und Netzwerkarbeit

Der Nachbarschaftsverein arbeitet anlassbezogen mit den Einrichtungen vor Ort und in der Gesamtstadt zusammen.

Mit dem Quartiersbüro Leineviertel wurden eine Fotoausstellung im Rahmen des „Tags der Nachbar*innen“ organisiert.

Mit den Göttinger Entsorgungsbetrieben und unter Beteiligung der JVA Rosdorf wurde ein „Putztag“ für das Viertel veranstaltet.

Das Stadtteilbüro Leineberg ist mit den Nachbarschaftszentren und Quartierszentren in der Gesamtstadt sowie mit der Stadt Göttingen vernetzt. Im Rahmen der Vernetzung wurde eine gemeinsame Supervision durchgeführt. Durch den Erfahrungsaustausch ergeben sich Synergieeffekte der Einrichtungen und ein gemeinsames Vorgehen auf kommunaler Ebene. Als gemeinsame Aktionen des Netzwerks wurden der Tag der Nachbarschaft und eine Radtour zum Nachbarschaftszentrum Holtenser Berg durchgeführt.

5. Angebote, Kurse, Veranstaltungen

Nach der Corona bedingten Pause wurden ab April/Mai 2022 alle Veranstaltungen wieder in Präsenz durchgeführt.

Bis auf den Mittagstisch pausierten alle Veranstaltungen ab 19.12.2022 bis zum Jahresbeginn 2023 aufgrund der Schließung des Stadtteilbüros.

Begegnungstisch (3 Tage/Woche: Mo, Mi u. Fr)

(Organisation u. Koordination durch hauptamtliche Mitarbeiterin)

Die Nachfrage ist seit April 2022 deutlich gestiegen. Nach der Wiederaufnahme ab März nahmen durchschnittlich 7-8 Personen an den Mahlzeiten teil. In den Folgemonaten bis Dezember 2022 erhöhte sich die Teilnehmerzahl auf durchschnittlich 15 pro Mahlzeit. Die höchste Teilnehmerzahl betrug 24.

Klön-Kaffee (1 Mal/Mon.: Mo)

(Organisation durch Ehrenamtliche)

Der Kaffeenachmittag wurde im September 2022 erstmalig angeboten und hatte 7 TeilnehmerInnen. Im Oktober kamen 25 Personen; im November nahmen 10 Personen teil. Dies ist ein niedrighschwelliges Angebot für alle, die zwanglos zusammensitzen und sich austauschen wollen. Der Kuchen wird von zwei ehrenamtlich tätigen Personen kostenfrei gespendet.

Eltern-Kind-Gruppe (1 Mal/Woche: Mo)

Seit Oktober 2022 treffen sich Eltern mit Kleinkindern (Alter ca. 1-3 Jahre) zum Austausch und Spielen im Stadtteilbüro. Die Gruppen wird von einer Übungsleiterin gegen Honorar angeleitet.

Handarbeitsgruppe / Offene Frauengruppe (1 Mal/Mon.: Di)

Die als Handarbeitsgruppe gegründete Gruppe traf sich bis September 2022 zum gemeinsamen Handarbeiten. Die Teilnehmerinnen haben beschlossen, der Gruppe eine andere Ausrichtung zu geben, um so den Kreis zu erweitern und neue Teilnehmerinnen zu gewinnen. Die Treffen sollen dem nachbarschaftlichen Austausch dienen und werden seit Oktober 2022 unter der Bezeichnung „Offene Frauengruppe“ angekündigt. Die Gruppe organisiert sich selbst.

Nachbarschaftsfrühstück (2 Mal/Mon.: Do)

(Organisation u. Begleitung durch hauptamtliche Mitarbeiterin)

Die Teilnehmerzahl lag bei 5-7 Personen. Im November und Dezember 2022 pausierte die Gruppe.

Doppelkopfrunde (1Mal/Woche: Do)

Die Teilnehmerzahl lag konstant zwischen 7 und 9. Die Gruppe organisiert sich selbst.

Gesundheit

Vegane Kochgruppe (2 Mal/Mon.: Do)

Die Gruppe bestand aus durchschnittlich 5-7 Personen, die klimafreundlich und ausschließlich vegan kochen. Die Gruppe organisiert sich selbst.

Kunst, Kultur, Kreativität

Nähgruppen (2 Gruppen/je 1 Mal/Woche: Di)

(Begleitung durch Ehrenamtliche)

Die Nähgruppen haben sich jeweils vormittags bzw. nachmittags getroffen. Die Teilnehmerzahl in beiden Gruppen ist bis zum Herbst auf durchschnittlich 3 gesunken. Daher wurden die Gruppen seit November 2022 mehrfach mangels Beteiligung abgesagt.

Service

Reparatur-Café (1 Mal/Mon.: Di)

(Organisation durch hauptamtliche Mitarbeiterin/Begleitung durch Ehrenamtliche)

Das Angebot erfreut sich steigender Beliebtheit. Es wurden durchschnittlich 10 Reparaturen pro Veranstaltung durchgeführt. Dafür standen 5 bis 7 Reparatere und 2 Näherinnen zur Verfügung.

Demenzgruppe (1 Mal/Woche: Mi)

(Begleitung durch Ehrenamtliche der Diakonie)

Die Zahl der begleiteten Personen blieb relativ konstant bei 3 bis 5. Sie werden nahezu 1:1 betreut, so dass in der Regel 3-4 Begleiterinnen anwesend waren.

Lastenfahrrad

Das Rad konnte außer im Mai wegen notwendiger Reparaturen durchgängig verliehen werden. Dieser Service ist stark nachgefragt. Das Rad musste aufgrund der starken Nutzung häufig repariert werden.

Leihwerkstatt

Die Ausleihe von Geräten und Werkzeug war rückläufig und wurde in 2022 weniger genutzt.

Gästewohnung

Die Gästewohnung wurde 28 Mal vermietet. Die Dauer einer Buchung betrug durchschnittlich 4 Tage.

Veranstaltungsraum

Der Veranstaltungsraum wurde 16 Mal vermietet. Am häufigsten wird der Raum für Familienfeiern genutzt.

Beratung

Mietersprechstunde

Die Mietersprechstunde der Städtischen Wohnungsbau fand ab April 2022 wieder statt.

Sonderveranstaltungen und-Aktionen:

Di., 29. März Frühjahrsputz: Leider war die Aktion dieses Jahr schlecht besucht (nur ca. 5 Personen). Die Gründe dafür sind unbekannt.

Sa., 8. Mai Flohmarkt Allerstraße: Es gab 25 Stände, die gut besucht waren. Ein ehrenamtliches Organisations-Team (4 Personen) war an den Vorbereitungen und der Durchführung beteiligt. Ergänzend beteiligte sich das Weltadencafé sowie der Lebensmittelladen Nahkauf mit Kaffee, Kuchen und Würstchen.

Mi., 11. Mai Informationsveranstaltung Baumpatenschaften: Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit der Thomaskirche und Leinebürgern angeboten. Ort: Thomasmairie

Mi., 15. Juni Radtour der Nachbarschaftszentren: Die Radtour wurde von knapp 40 Personen aus allen Stadtteilen unternommen. Dabei waren 6 Personen und eine Mitarbeiterin des Stadtteilbüros vom Leineberg. Im Anschluss fand Grillen im Nachbarschaftsgarten Holtenauer Berg statt. Das Beisammensein wurde zur Vernetzung und zum Austausch mit anderen Quartiersbüros genutzt.

Fr. u. Sa. 09. u. 10.12.2022 Weihnachtstüten-Aktion: Aufgrund der Corona-Pandemie wurde im Jahr 2022 keine Weihnachtsfeier angeboten. Stattdessen wurden an beiden Tagen vor dem Stadtteilbüro Tüten mit Tee und Süßigkeiten an Passanten und Vereinsmitglieder verteilt.

Kooperationen:

Stadtteilrunde: Fand am 08.02.2022 als Online-Veranstaltung statt.

Tag der Nachbarn / Fotoausstellung: Am 20.05.2022 fand im Rahmen des Tags der Nachbar*innen eine Fotoausstellung im Leineviertel (auf der Mit-Mach-Wiese) statt. Diese wurde vom Quartiersbüro Leineviertel organisiert. Die Beteiligung der LeinebergerInnen mit zahlreichen Fotos war gut.

Supervision: Das Angebot der Supervision wurde ab Mai 2022 aus Zeitgründen von der verbliebenen Mitarbeiterin nicht genutzt.

Netzwerktreffen: Die Netzwerktreffen wurden aus Zeitgründen nur einmal von Mitarbeiterinnen des Stadtteilbüros besucht.

Trägertreffen: Am 06.12.2022 fand im Rathaus ein Trägertreffen mit allen Stadtteilbüros statt. Für das Stadtteilbüro Leineberg nahmen Regina Meyer und Brigitte Hammer teil.

Sonstiges

Befragung von Eltern für das Fernsehlotterie-Projekt: Es wurden 15 Fragebogen ausgewertet. Sie gaben Aufschluss über die Wohnverhältnisse, die Lebenssituation und die Bedürfnisse der beteiligten Familien. Das Ergebnis konnte für das Konzept des Projektes „Generationen begegnen sich“ genutzt werden.

Projekte

In 2022 wurden zwei Drittmittel finanzierte Projekte begonnen.

„Generationen begegnen sich“ (ab 01.01.2022)

Mit dem Projekt werden generationsübergreifende Angebote im Stadtteil Leineberg geschaffen. Insbesondere Eltern von Kleinkindern werden gestärkt. Ziele sind ein verbesserter Austausch und die Stärkung der Eltern in ihrer Selbstorganisation. Die soziale Isolation von Eltern soll aufgebrochen und ehrenamtliche Unterstützerstrukturen im Stadtteil geschaffen werden. Durch die generationenübergreifenden Kontakte sollen Eltern unterstützt und in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt. Das Projekt beruht auf drei Säulen:

- Generationenübergreifende Begegnung im Stadtteil
- Gruppenangebot für Eltern zur Förderung der Vernetzung untereinander
- Stärkung der nachbarschaftlichen Hilfe

Projektaktivitäten

Am 24. September 2022 fand ein **Familienfest** statt. Es wurde im Rahmen des Projektes in den Räumen des Stadtteilbüros und auf der Grünfläche vor dem Gebäude durchgeführt. Die Veranstaltung wurde über Aushänge, Flyer und die Homepage beworben und war gut besucht. Das Programm wurde durch Aktionen wie Kinderschminken, Schmuck basteln, Geschicklichkeitsspiele u.v.m. gestaltet. Die Musikschule aus der Nachbarschaft sorgte für musikalische Unterhaltung. Die Gäste wurden mit Kaffee, Kuchen und Kaltgetränken versorgt. Geschätzt haben ca. 100 Leineberger*innen das Fest besucht.

Eine **Eltern-Kind-Gruppe** war im September beworben worden, kam aber aufgrund von personellen Veränderungen im Stadtteilbüro nicht zustande.

Ein weiteres Projekt war das **Schach-Projekt** in Kooperation mit der Leineberg-Schule. Dort haben ab Oktober 2022 Ehrenamtliche und Schüler*innen die Schachfiguren und das Schachbrett restauriert, so dass das Spiel wieder nutzbar war. In 2023 sollte eine Schachspiel-Gruppe gegründet werden.

„Fit im Viertel“ (ab 01.03.2022)

Ziel ist es, die Anwohner*innen des Stadtteils Leineberg an unterschiedliche Sport- und Bewegungsangebote heranzuführen und über einzelne Gesundheits- und Ernährungsthemen zu informieren. Die Teilnahme an den Angeboten ermöglicht das gegenseitige Kennenlernen und das Erleben gemeinsam verbrachter Aktivität. Hierüber werden der soziale Zusammenhalt und das Miteinander gestärkt und der nachbarschaftliche Zusammenhalt gefördert. Die Angebote werden in Kooperation mit Sportvereinen oder anderen Partner*innen initiiert.

Projektaktivitäten

Dieses Projekt wurde in Kooperation mit dem Sportverein TWG 1861 gestartet. Ab Mai konnten **zwei Sportgruppen** angeboten werden. Eine Gymnastikangebot richtete sich an aktive jüngere Personen (ca. unter 60 J.) und fand in der Turnhalle der Leineberg-Schule statt. Sie hatte durchschnittlich 10 Teilnehmerinnen. Die zweite Gruppe wurde als Stuhlgymnastik für ältere und/oder mobilitätseingeschränkte Menschen angeboten und fand in der Thomaskirche statt. Sie hatte durchschnittlich 8 Teilnehmerinnen.

Eine **Abendveranstaltung** zum Thema „Gesunde Ernährung“ war im November geplant und beworben worden. Sie fand mangels Beteiligung nicht statt.

Bis auf die an bestimmte Zielgruppen gerichteten Angebote wie z.B. die Eltern-Kind-Gruppe ist festzustellen, dass die Nutzer*innen mehrheitlich ältere Menschen sind. So war der älteste Nutzer des Mittagstisches z.B. 91 Jahre alt.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit fand - noch unter Coronabedingungen - vor allem über Mailings, Homepage und Presse statt. Das stärkste lokale Informations- und Werbemittel ist das Leineberger Blättchen: [„Neues Vom Leineberg“](#)

7. Sozialraumbudget

Für das Jahr 2022 wurde kein Sozialraumbudget zur Verfügung gestellt.

8. Ausblick und Fazit

Das Jahr 2022 war geprägt vom Übergang aus einer heftigen Krisenzeit in eine Nach-Coronazeit. Corona ist nicht verschwunden, hat seinen Schrecken verloren und das Stadtteilbüro hat einen Umgang damit gefunden. Das Stadtteilbüro hat die Coronazeit gut überstanden und war für die Leineberger*innen erreichbar.

Mutterschutz und Elternzeit der Leiterin wurden vorbereitet und neues Personal gesucht. In den kommenden Jahren haben Vorstand und Team folgende Themen zu bearbeiten: Aktivierung weiterer Kreise auf dem Leineberg und „Nachwuchsgewinnung“, Ausgleich und Interessensvermittlung zwischen unterschiedlichen Nutzer*innengruppen, Optimierung interner Abläufe, Sicherung der Finanzen und Vernetzung auf dem Leineberg und in Göttingen.